



Gemeinsames Präventionsprojekt von Polizei und VKP **Gefahr durch neue Medien – Wie sicher Sie leben, entscheiden Sie selbst!**

Serienbeitrag Nr. 9: **Enkeltrick / Teppichtrick / falscher Polizeibeamter**

Hierbei handelt es sich um besonders hinterhältige Methoden, um die Bürger zu betrügen und zu bestehlen, meinen die Mitarbeiter der Polizeiinspektion WHV/FRI und der VKP-WHV.

Enkeltrick :

Mit den Worten „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen die Betrüger bei Ihnen an, geben sich als Verwandte oder Bekannte aus und bitten kurzfristig um größere Geldbeträge. Als Grund wird ein finanzieller Engpass oder eine Notlage vorgetäuscht. Die meist älteren Personen wollen natürlich ihren Verwandten helfen und willigen häufig ein. In der Folge werden hohe Bargeldbeträge an Unbekannte ausgehändigt.

Teppichtrick :

Meist wird von Seiten der Täter auf einen zurückliegenden Teppichkauf Bezug genommen. Die Täter rufen bei den Opfern an und geben vor, nachträglich ein Geschenk übergeben zu wollen. Ein Termin wird vereinbart. Es erscheinen mehrere Personen an Ihrer Anschrift und bieten Ihnen Teppiche zum Kauf an. Es handelt sich meist um minderwertige Ware, die überteuert verkauft wird. In manchen Fällen schliesst sich ein Diebstahl aus Ihrem Haus oder ein weiterer Betrug an. Beim Teppichtrick werden oftmals vier – bis fünfstelligen Beträge ergaunert.

Falscher Polizeibeamter :

Eine Ihnen unbekannte Person klingelt an der Haustür und behauptet z.B., dass in der Nachbarschaft ein Einbruch stattgefunden habe oder Falschgeld gefunden wurde. Man sei von der Polizei und müsse nun kontrollieren, ob Schmuck und Bargeld noch vorhanden oder echt sind. Die angesprochenen Bürger lassen den vermeintlichen Polizisten in die Wohnung. Man „überprüft“ gemeinsam Bargeld und Schmuck. Nun greift der Täter zu. Um Überprüfungen durchzuführen, werden die Wertgegenstände mitgenommen, z.B. wegen einer angeblich notwendigen Echtheits-Untersuchung.

Polizeibeamte kommen niemals in Ihre Wohnung, um etwaige Geldbestände auf Echtheit zu prüfen oder sich die Existenz von Schmuck bestätigen zu lassen. Lassen Sie sich dabei von einer gespielten Hektik oder Eile des angeblichen Polizeibeamten nicht anstecken oder beeindrucken und rufen Sie die Polizei über Notruf an !

Falscher Handwerker :

Ihnen unbekannte Personen in Arbeitskleidung behaupten, dringend in Ihre Wohnung gelangen zu müssen, weil ein Notfall vorliegen würde und ein Schaden eintreten könnte, wenn nicht sofort eine Überprüfung von Gas / Wasser / Stromleitungen stattfinden würde. In einem solchen „ Notfall “ werden die falschen Handwerker eingelassen.

In die Wohnung gelangt, beschäftigt der Täter das Opfer. Ein zweiter Täter gelangt unbemerkt in Ihre Wohnung und stiehlt alle Wertgegenstände und Bargeld.

Falsche Spendensammler :

Immer wieder erscheinen Vertreter der verschiedensten Hilfe-Organisationen, die mit einem besonderen Trick aufwarten : Sie appellieren an Ihr Mitleid, in dem sie Bilder von grausam misshandelten Tieren, verwahrlosten oder schwerkranken Kindern zeigen und um eine Spende bitten.

Jan Pauser, Sachbearbeiter für Betrugsdelikte bei der Polizeiinspektion WHV/FRI, vertritt die Auffassung dazu, dass mildtätige Gaben sicherlich ein Akt der wohlgemeinten und sozialen Anteilnahme darstellen. Jedoch zeigt die Erfahrung, dass häufig Spendengelder in dunklen Kanälen versickern, weil die Spendensammler unseriöse Ziele verfolgen.

Seine Meinung ist daher : Die eigentlichen Opfer sind hier die schwerkranken und auf Hilfe angewiesenen Mitmenschen, denn die Spendenbereitschaft dürfte angesichts der immer häufiger bekannt werdenden Betrugsfälle sicher deutlich zurückgehen.

Daher gilt : Wenn Sie spenden wollen, informieren Sie sich vorher, welche Organisation Ihren Spendenbeitrag wirklich verdient hat und überweisen Sie die Spende !

Weitere Tipps Ihrer Polizei :

- Seien Sie immer misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte, Bekannte oder Behördenvertreter ausgeben.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis.
- Vermeiden sie Aussagen wie : „ Ich bin allein, mein Mann ist beim Einkaufen “.
- Halten Sie nach einem dubiosen Anruf bei Ihren Familienangehörigen Rücksprache oder nehmen Sie Kontakt z.B. zu Nachbarn auf, die ihre familiäre Situation kennen.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen / Freunde von Verwandten.
- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt : Notrufnummer 110.
- Lassen Sie niemanden in Ihr Haus oder Ihre Wohnung und nutzen Sie stets den Türriegel / die Türkette.
- Notieren Sie sich die Rufnummer des angeblichen Verwandten und teilen Sie ihm / ihr mit, dass Sie vorsichtshalber die Polizei einschalten.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen, sondern bleiben Sie standhaft !
- Wenn ein Handwerker an der Tür erscheint : Lassen Sie sich den Grund des Besuches vor der Tür erklären und den Namen des Handwerkers geben. Rufen Sie die Firma oder Behörde unter Zuhilfenahme des Telefonbuches – nicht seiner Visitenkarte - an, um sich den Grund des Besuches bestätigen zu lassen, während der Handwerker draußen warten muss !

Vergessen Sie bitte niemals :

→ Ihre echten Verwandten haben sicherlich Verständnis für jede Art von Zweifel in solchen Situationen und werden Ihnen für Ihre Vorsicht und Umsicht dankbar sein.

→ **Seriöse Handwerks-Unternehmen werden Ihnen niemals Vorwürfe wegen Ihrer Vorsicht machen, weil die Überprüfung nur ein paar Minuten dauert.**

Aber nicht nur Verwandte können helfen, auch Nachbarn. In einer „gelebten Nachbarschaft“, die sich nicht scheut, genauer hinzusehen und insbesondere älteren Mitmenschen hilfreich und beschützend zur Seite zu stehen, sind solche Delikte kaum noch möglich.

[Siehe dazu auch : www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizei, Polizeioberkommissarin Katja Reents, bietet darüber hinaus Vorträge und persönliche Beratungen zu diesem Thema an. Sie ist dienstlich unter der Rufnummer 04421-942-108 zu erreichen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Markus Wallenhorst
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland
04421-942-404
markus.wallenhorst@polizei.niedersachsen.de

Andrea Papenroth, Pressesprecherin des
VKP,
Tel. 04421-942-437
andrea.papenroth@polizei.niedersachsen.de